

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ihren Knien schaukeln, denn vor einer Stunde habe ich erfahren, daß die große Markt-gemeinde N., in der Nachbarschaft drüben, den jungen Doctor Rudolf Hager zu ihrem Arzte erwählt hat, gratuliere dem Fräulein Rosa zur gesicherten Existenz ihres Bräutigams und Ihnen, Herr Moser, zu diesem braven Schwiegersohne," sagte Doctor Fernau.

"Auf diesen Schrecken gib eine Priße, Alter", lachte Holzer, während Moser die

Dose hervorzog. Kopfschüttelnd entgegnete dieser seinem Freunde:

"Der Tabak wird staubdürr sein seit jenem Unglückstage — doch was ist das? Gold? Zehn glänzende Ducaten? Herr Doctor, vielleicht aus Versehen eingelegt."

"Vom Vater die silberne Dose, vom Sohne der goldene Tabak," lachte Fernau, seinem Diurnisten auf die Schulter klopfend. —



Was weinst du, Kind?

Was weinst du, Kind? O Kind, du darfst nicht weinen,
Solange eine Mutterhand dich pflegt,
Solang' ein Mutterherz dich liebend hegt
Und dir der Mutteraugen Sterne scheinen:
Kein treues Herz liebt Dich auf weiter Erden
So tren, wie dieses eine Herz dich liebt,
Das alles läßt und seinem Kinde gibt,
Im Glück des Kindes selber reich zu werden.
Was weinst du, Kind; wein Kind, o weine nicht,
Sei still, sei still, die Mutterliebe spricht.

Was weinst du, Kind, solange dich Mutterhände
In treuer Sorge pflegen mild und lind?
Sie fallen zum Gebet sich für das Kind,
Auf daß es seinen Weg zum Himmel fände;
Die Mutterhände breiten sich zum Segen,
Und dieser Segen fährt das Kind hinaus
In eine fremde Welt vom Vaterhaus
Als stiller Engel auf des Kindes Wegen:
Denn weine nicht, mein Liebling, gutes Kind,
Solang dich Mutterhände hüten lind.

Was weinst du, Kind, solange an deiner Seite
Die Mutteraugen halten treue Wacht,
Sie hüten sorgsam dich bei Tag und Nacht,
Auf daß dein Fuß den rechten Weg nur schreite;
Aus diesen Augen strahlt das Bild der Liebe
So himmlisch mild und süß und treu und rein
Sich in das Mutterauge oft hinein,
Auf daß dies schönste Bild dein Eigen bleibe:
O weine nicht, mein Kind, solange wachst
Für dich ein Mutterauge Tag und Nacht.

Was weinst du, Kind? Hörst du das Herz nicht schlagen
Das dich geliebt, eh' du dies Herz gekannt,
Das alles Leid von dir hinweggebannt
Und für dich alles, Leid und Harm, getragen?
Schmiege' dich an dieses Herz, und alle Schmerzen
Sie werden leicht. — Es küßt die Mutter dir
Die Thräne weg und spricht: „Kind, komm' zu mir!“
Du findest Trost am treuen Mutterherzen:
Hörst du das Wort, das Mutterliebe spricht?
Mein gutes Kind, sei still! Kind, weine nicht!

Was weinst du, Kind? Schläfst sie schon unterm Hügel,
Die dich geliebt, die dir das Leben gab?
Kind, weine nicht! Es dauert übers Grab
Die Mutterliebe, wenn das Herz auch Flügel
Zur Heimat nahm. O Kind, du darfst nicht weinen,
Nein! bete, Kind. Auf Adlerschwingen steigt
Zum Himmel dein Gebet; der Vater neigt
Sein Haupt und spricht: Einst will ich euch vereinen
Zur ewig schönen Lust für alle Zeit,
Denn Mutterliebe liebt in Ewigkeit!

Salzburg.

Anton Pichler.

